



Hoffen auf schönes Sommerwetter: Im Juni 2015 findet das Projekt «Side by Side», bei dem Laien und Profis gemeinsam musizieren, wieder auf dem Postautodeck statt.

# Ein vielseitiges Saisonprogramm mit international bekannten Solisten

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Kammerphilharmonie Graubünden werden in der zweiten Jahreshälfte fortgesetzt: Ein Höhepunkt in der bereits im Juli begonnenen Saison 2014/15 ist die Schlossoperette mit der «Fledermaus» des Walzerkönigs Johann Strauss.

Nach elf Jahren im Vorstand, davon acht Jahre als Präsidentin, verlässt Dorothe Reinhart diesen Herbst die Kammerphilharmonie Graubünden. Ihre Nachfolgerin steht schon in den Startlöchern: Gudrun Cavigelli, die Frau von Regierungsrat Mario Cavigelli, soll an der Mitgliederversammlung im Oktober gewählt werden. Nicht weniger schwer wiegt der überraschende Rücktritt von Sebastian Tewinkel nach der Schlossoper 2015. Nach sechs Jahren als Chefdirigent der Kammerphilharmonie Graubünden möchte sich der 42-jährige Tewinkel mehr Zeit für seine Familie nehmen, die heute in Berlin ihren Lebensmittelpunkt hat. Eine intensive und produktive Zusammenarbeit liegt dann hinter ihm, sechs Spielzeiten und drei Schlossoperen, eine Zeit, von der beide, sowohl der Dirigent als auch das Orchester profitiert haben.

## Bewährtes und Neues

Zunächst gilt es, die neue Saison mit über 50 Konzerten auf die Beine zu stellen. Das Symphoniekonzert «Romantik pur» im Oktober in Chur und Zürich widmet sich zwei Meisterwerken von Johannes Brahms und Franz Schubert, gespielt von der preisgekrönten deutschen Geigerin Sophia Jaffé. Der Winterzyklus «Fagott plus...» führt die 32 Musiker im Dezember und Januar quer durch Graubünden. Als Solistin konnte die 23-jährige Rie Koyama, laut Tewinkel «eine der besten Fagottistinnen der Welt», gewonnen werden. Als Abschluss der Saison sind «Die Vier Jahreszeiten», Antonio Vivaldis wohl bekanntestes Werk, zusammen mit vier Tangos von Astor Piazzolla geplant. Diese «Acht Jahreszeiten» werden im Juni von der chinesischen Stargeigerin Tianwa Yang unter freiem Himmel auf dem Hegisplatz gespielt.

Freuen darf man sich auch auf die Konzerte von Maria Riccarda Wesseling. Die in Chur aufgewachsene und seit einigen Jahren in den Niederlanden lebende Mezzosopranistin wird im Dezember in Flims in der neuen Konzertreihe «Klassik im Park» barocke Arien – etwa von Georg Friedrich Händel – präsentieren. Für das Galakonzert zu ihrem 20-Jahr-Bühnenjubiläum im März in Chur hat die an internationalen Opernhäusern singende Wesseling ein rein italienisches Programm gewählt. Daneben gibt es Konzerte in kleinerer Besetzung wie zum Beispiel zum 125-Jahr-Jubiläum der Rhätischen Bahn: im September in der Arosabahn und im Dezember in der Bahnhofshalle in Chur. Weitergeführt werden die bewährten Angebote «Musik im Museum», «TonZeile», «Langer Samstag», «Side by Side», «Schlager» und «Im Kino».

## Eine Schlossoperette

Im August 2015 ist keine Schlossoper geplant, dafür eine Schlossoperette: «Die Fledermaus», die bis heute populärste Operette von Johann Strauss und das wohl am meisten gespielte Werk des Genres überhaupt, soll wieder mit jungen Gesangstalenten im Schlosshof Haldenstein zur Aufführung gebracht werden. Regie führt wie schon 2011 Barbara-David Brüesch. Quasi zur Einstimmung findet im November in Chur die Operngala statt. Diesmal mit Luminita Andrei und Ricardo López, 2013 die Hauptdarsteller in Giuseppe Verdis «Rigoletto». Mit Engelbert Humperdincks Märchenoper «Hänsel und Gretel» kommen im Dezember in Chur auch die Kinder auf ihre Kosten. Auf der Bühne steht das Ensemble der Kleinen Oper Bad Homburg, bekannt für ihre klassischen Operaufführungen in kindgerechtem Gewand. ■